

A b s c h r i f t .

Verhandlungsbericht No. 9.

Paris, den 4. März 1919.

Herrn Bundesrat Schulthess, Vorsteher des
Volkswirtschaftsdepartements,

B e r n .

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Gestern gelang es uns, die finanzielle Abteilung unserer Convention formell zum Abschluss zu bringen. Der beiliegende Text war von uns sofort nach der Rückkehr von Bern und im Sinne der Beschlüsse der Banken abgefasst worden und ist mit ganz kleinen Abänderungen unwesentlicher Art von uns durchgesetzt worden.

Leider ist dieses erfreuliche Resultat unserer Bemühungen nicht ohne Schatten im Bild geblieben, weil uns auf dem Finanzministerium erklärt wurde, es sei noch nicht sicher, dass sich Frankreich mit England verständigen werde hinsichtlich der Kohlenlieferung. Für den Fall, dass man sich mit England nicht einigen könne, wäre es möglich, dass die ganze Abmachung zu nichte würde, weil nur dann die clauses financières für Frankreich Wert hätten, wenn mit ihnen zusammen auf die Kohlenlieferungen an die Schweiz und die daraus sich ergebenden Disponibilitäten in Schweizerfranken gerechnet werden könne.

Obwohl wir von Herrn Seydoux nach dieser Richtung sehr kategorische Erklärungen erhalten hatten, scheint man auf dem Finanzministerium sich England gegenüber nicht so sicher zu fühlen. Ein Misslingen der Verständigung müssten wir ausserordentlich bedauern, denn seit der Wiederaufnahme der Verhandlungen konnten wir mit Vergnügen konstatieren, dass auf den andern Seite der Wunsch, sich mit uns zu verständigen, eher grösser zu sein scheint als vorher.

So konnten wir gestern Vormittag auch den Text bezüglich der Viehlieferungen in befriedigender Weise und u n s e r e r Auffassung gemäss zur vorläufigen Annahme bringen, vorbehältlich der Genehmigung durch Lebrun.

Aber auch auf dem Handelsministerium verliefen die gestrigen Verhandlungen befriedigend, indem wir unsere Hauptforderungen und reaktionellen Vorschläge durchzubringen im Stande waren.

Morgen werden wir auf dem Ministerium für die industrielle Reconstitution noch unsere neuen Einfuhrkontingente besprechen und dann bleibt uns nur noch die Transportfrage, hinsichtlich welcher wir noch auf intensivere Unterstützung der Fero zählen.

Bezüglich § 10c und dem Transit nach dem Norden haben wir ein Exposé ausgearbeitet, dessen Kopie beiliegt und welches Herr Dunant auf diplomatischem Wege Herrn Seydoux heute oder morgen übergeben wird.

Es scheint, dass die Bedingungen des Präliminarfriedens genügend vorbereitet sind, sodass sich die Alliierten ein Bild darüber zu machen im Stande sind, und wir hielten daher den gegenwärtigen Moment für geeignet, um energisch auf die Discussion unserer Lage hinsichtlich der Blockade zu drängen.

A titre d'information möchten wir noch folgende Mitteilung beifügen:

Es scheint, dass anlässlich des Abkommens, welches Herr Sulzer am 22. Januar in Washington unterzeichnet hat, die Amerikaner deswegen die Frachtsätze für uns festlegten, weil sie damit aus unserer Tasche sich einen Profit sichern wollten. Es geht dies aus einer Bemerkung hervor, welche zufällig gestern auf dem französischen Finanzministerium fiel. In der Tat scheinen die Frachtpreise Amerika-Mittelmeer heute § 36.- zu sein gegenüber § 47.50, welche uns berechnet werden

und § 28.- Amerika-atlantische Häfen gegenüber Satz für die Schweiz von § 40.-. Es scheint uns, dass es angezeigt wäre, unter diesen Umständen die Vereinigten Staaten zu bitten, Artikel VII heute fallen zu lassen, weil der Frachtbeutezug den Amerikanern genug Bénéfice lässt, um einen allfälligen Kursverlust daraus zu decken. Es wäre uns angenehm, Ihre Ansicht diesbezüglich ~~könn~~ kennen zu lernen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(gez.) Grobet-Roussy (gez.) Heer.

2 Beilagen.

Clauses financières.

1.) Prolongation de Crédit.

Au cas où, par suite de circonstances particulières, le Gouvernement français ne pourrait faire face aux échéances prévues pour le remboursement de crédits en cours, le Gouvernement suisse s'engage à donner toutes facilités pour proroger les délais primitivement fixés.

Dans cette hypothèse, le taux d'intérêt à demander aux banques françaises, y compris la commission réduite à 1% prélevée par les intermédiaires suisses, est fixé, jusqu'au remboursement du crédit, au taux forfaitaire de 6 1/2% à dater du jour où s'ouvrira la période de renouvellement. A compter du même jour, le Gouvernement français pourra rapatrier à son gré les collatéraux constitués pour garantie de crédits qui lui ont été ouverts.

La faculté de prorogation, aux conditions fixées au paragraphe précédent, ne s'applique qu'au crédit du 29 septembre 1917. Le Gouvernement français devra, pour l'exercer, en aviser les autorités fédérales dans un délai minimum de 1 mois avant la date de la première échéance.

Le Gouvernement français pourra de même se libérer par voie de remboursement anticipé, total ou partiel, moyennant préavis d'un mois.

2.) Négociation de titres suisses sur le Marché helvétique.

Le Gouvernement fédéral autorisera un groupement financier suisse, à l'option du Gouvernement français, à prendre ferme, pour tout ou partie, les titres suisses appartenant au trésor français, suivant liste annexée au présent accord. Les modalités de cette cession feront l'objet, le moment venu, d'un accord particulier, entre le Gouvernement français et le groupement suisse intéressé à l'opération.

3.) Ouverture éventuelle d'un nouveau crédit.

a) En contre-partie des importations mensuelles de produits suisses sur le territoire français, prévues à l'art. 4, ch. 1a, le Gouvernement fédéral autorise la Société financière suisse à ouvrir à un groupement de banques françaises un crédit dont le montant total ne pourra pas dépasser 30^m millions de francs suisses.

b) Ce crédit sera mis à la disposition de la France par tranches mensuelles avec faculté de report sur les mois suivants. Le Gouvernement français s'engage à n'utiliser ce crédit qu'à défaut d'autres disponibilités en monnaie suisse.

Ce crédit sera ouvert par la Société Financière suisse au groupe de banques françaises avec lesquelles elle est en relations pour l'exécution de la convention du 29 décembre 1917. Il sera réalisé selon les modalités et les conditions qui feront l'objet de pourparlers avec la Société financière.

* wird nach endgültiger Festsetzung der Kontingente eingesetzt.